



LVBG

Landesverband Südwestdeutschland
der gewerblichen Berufsgenossenschaften

Rundschreiben Nr. D 17/2007
814.2 - LV 8
(LVBG D 1.3.1)

69115 Heidelberg, 08.12.2007
Kurfürsten-Anlage 62
Telefon (0 62 21) 523-388

An die
Durchgangsärzte und Chefärzte
der zur Behandlung Schwer-Unfallverletzter zugelassenen Krankenhäuser

Frühstationäre Weiterbehandlung (FSW)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die beiden BG-Unfallkliniken Ludwigshafen und Tübingen bieten in Kooperation mit Reha-Kliniken die Frühstationäre Weiterbehandlung (FSW) an. Die Kooperationspartner der beiden BG-Unfallkliniken sind für Ludwigshafen die Orthopädische Fachklinik Neustadt/Weinstraße und für Tübingen die Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler. Die Kooperation beinhaltet unter anderem die medizinische Betreuung unter den jeweiligen ärztlichen Reha-Leitern der BG-Unfallkliniken.

FSW ist eine (postakute) Rehabilitationsmaßnahme für Patienten, die nicht mehr in akutstationärer Behandlung verbleiben müssen, für die jedoch eine Weiterbehandlung im Rahmen der Berufsgenossenschaftlichen Stationären Weiterbehandlung (BGSW) wegen der dort vorgesehenen hohen Therapiedichte noch nicht durchgeführt werden kann.

Mit diesem Modell besteht die Möglichkeit der lückenlosen Rehabilitation zwischen der Akutversorgung und der BGSW.

Weitere Informationen können Sie aus den beigefügten Broschüren entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Fabian Ritter
Stv. Geschäftsführer

Anlagen

Frühstationäre Weiterbehandlung (FSW)

Eine Kooperation der



**Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik
Ludwigshafen**



**Orthopädische Fachklinik
Neustadt/Weinstrasse GmbH**
Klinik für Orthopädische Rehabilitation
Anschlussheilbehandlung (AHB)
und Anschlussrehabilitation (AR)

und der

**Orthopädischen Fachklinik
Neustadt / Weinstrasse**

Inhalt

Das Konzept der Frühstationären Weiterbehandlung (FSW)	3
Der Ablauf der Frühstationären Weiterbehandlung	5
Sprechstunde für Patienten	6
Serviceangebot für die Unfallversicherungsträger	6
Ansprechpartner	7
Kurzbeschreibung der Orthopädischen Fachklinik Neustadt / Weinstraße	8
Kurzbeschreibung der BG-Unfallklinik Ludwigshafen	11
Tagespauschale für die Frühstationäre Weiterbehandlung	12
Adressen	12

Das Konzept der Frühstationären Weiterbehandlung (FSW)

Konzeptentwicklung

Angesichts stetig kürzer werdender Aufenthalte in den Akutkliniken kommt der Weiterbehandlung von Patienten nach einem Trauma eine immer größere Bedeutung zu. Derzeit sind die akutstationären Behandlungen von Versicherten der gesetzlichen Unfallversicherungsträger bei nahezu 60 % der Patienten innerhalb von 6 Tagen abgeschlossen.

In einer nicht unbedeutenden Anzahl von Entlassungen aus der akutstationären Behandlung sind stationäre Rehabilitationsmaßnahmen angezeigt. In vielen Fällen sind diese Patienten im Rahmen der Berufsgenossenschaftlichen Stationären Weiterbehandlung (BGSW) noch nicht rehabilitationsfähig, da die BGSW eine hohe therapeutische Belastungsfähigkeit an den Versicherten stellt: Nach der „Handlungsanleitung zur Verordnung, Durchführung und Qualitätssicherung der Krankengymnastik, Erweiterten Ambulanten Physiotherapie (EAP), Berufsgenossenschaftlichen Stationären Weiterbehandlung (BGSW) und sonstigen stationären Maßnahmen“ soll der Versicherte in hierfür speziell zugelassenen Einrichtungen mindestens eine drei-stündige Einzelbehandlung durchführen, wobei die Gesamt-Netto-Therapiezeit von vier Stunden am Tag sogar nicht unterschritten werden darf.

Für Patienten, die in diesem Sinne zum Zeitpunkt des Abschlusses der akutstationären Behandlung noch nicht rehabilitations- bzw. belastungsfähig sind, fehlte bislang ein strukturiertes Angebot, das physiotherapeutische und ärztliche Leistungen unter stationären Bedingungen vorhält. Bei diesen frisch aus dem akutstationären Bereich entlassenen Patienten ist zudem zu berücksichtigen, dass parallel zu einer geringeren „Rehabilitationsfähigkeit“ ein temporärer höherer Anteil an (stationären) Pflegeleistungen hinzukommt.

Genau für diese Patientengruppe möchte die BG-Unfallklinik Ludwigshafen die Frühstationäre Weiterbehandlung anbieten.

Konzept „Frühstationäre Weiterbehandlung“

Dieses Angebot kommt insbesondere in Frage für Patienten aus folgenden Gruppen, für die zum Teil die bisherigen Lösungen nicht optimal erscheinen:

- BG-Patienten bei der Vorbereitung auf die angestrebte Reha-Fähigkeit (z. B. im Sinne einer EAP- oder BGSW-Maßnahme), in deren Rahmen der Rekonvaleszenz und die Mobilisierung im Vordergrund stehen
- Geriatrische Patienten

Die Frühstationäre Weiterbehandlung wird in Kooperation mit der Orthopädischen Fachklinik Neustadt / Weinstraße, unter der medizinischen Leitung der BG-Unfallklinik Ludwigshafen, angeboten.

Zu Beginn der Behandlung erfolgt eine Untersuchung durch einen Facharzt in der BG-Unfallklinik Ludwigshafen im Rahmen der BG-Sprechstunde. Erfüllt ein Patient nicht die Bedingungen für ein EAP- oder BGSW-Verfahren, wird zum Erreichen der notwendigen Reha-Fähigkeit, mit Zustimmung des zuständigen Unfallversicherungsträgers, ein FSW-Verfahren eingeleitet. Der Patient wird hierfür in der Orthopädischen Fachklinik Neustadt / Weinstraße stationär untergebracht.

Die Verantwortung der BG-Unfallklinik Ludwigshafen für das Leistungsangebot wird durch die Übernahme folgender Aufgaben durch das Personal der BG-Unfallklinik deutlich:

- Wöchentliche Visite durch einen erfahrenen Arzt des Reha-Teams, der das Heilverfahren überwacht, die Fortschritte des Patienten evaluiert und einen schnellstmöglichen Übergang des Patienten in die stationäre Intensivrehabilitation oder die Entlassung mit Weiterbehandlung in der ambulanten Rehabilitation sicherstellt
- Ärztliche und physiotherapeutische Qualitätssicherung durch Schulung, Rotationsmodelle, Supervision, Qualitätszirkel u. Ä.
- Medizinische und administrative Koordination mit den Unfallversicherungsträgern
- Berichtswesen für den Unfallversicherungsträger

Der Ablauf der Frühstationären Weiterbehandlung (FSW)

Variante A: Stationärer Patient der BG-Unfallklinik Ludwigshafen

Sobald die Notwendigkeit einer Frühstationären Weiterbehandlung im Anschluss an die Akutbehandlung festgestellt werden kann, informiert der behandelnde Arzt per Bericht den zuständigen Unfallversicherungsträger. Stimmt der Unfallversicherungsträger per Kostenzusage der weiteren Behandlung zu, wird der Patient automatisch nach Beendigung der Akutbehandlung in die Orthopädische Fachklinik Neustadt / Weinstraße verlegt und dort mit der Frühstationären Weiterbehandlung begonnen. Vor der Verlegung wird bei einer gemeinsamen Visite mit einem erfahrenen Arzt der Fachklinik Neustadt in der BG-Unfallklinik Ludwigshafen die Fortführung der Therapie in der Fachklinik Neustadt besprochen.

Variante B: Patient von Extern

Der Patient wird im Rahmen der BG-Sprechstunde in der BG-Unfallklinik durch einen erfahrenen Arzt begutachtet. Erscheint eine Frühstationäre Weiterbehandlung sinnvoll, wird der zuständige Unfallversicherungsträger schriftlich, mit einer entsprechenden medizinischen Begründung, informiert. Nach der schriftlichen Erklärung der Kostenzusage erfolgt spätestens innerhalb eines Tages die Aufnahme in der Orthopädischen Fachklinik Neustadt / Weinstraße.

Unterbringung

Unterkunft im Zweibett-Zimmer mit TV und Internet-Anschluss in der Fachklinik Neustadt / Weinstraße.

Therapiemaßnahmen

Grundsätzlich erhält jeder Patient zwei Stunden Einzelbehandlung auf den Gebieten der Physio- und Ergotherapie und der Physikalischen Therapie.

Berichterstattung und Informationsaustausch mit den Unfallversicherungsträgern

Alle 14 Tage wird der zuständige Unfallversicherungsträger automatisch im Rahmen eines Zwischenberichtes über die Fortschritte des Patienten informiert. Sollte durch die Entwicklung des Heilverlaufes in der Zwischenzeit die Einleitung eines EAP- oder BGSW-Verfahrens möglich sein, garantiert die BG-Unfallklinik Ludwigshafen die direkte Information an den zuständigen Unfallversicherungsträger. Hierzu wird ein Zwischenbericht an den Unfallversicherungsträger (per Fax vorab) mit der Empfehlung zur weiteren Behandlung gesendet. Stimmt der zuständige Mitarbeiter des Unfallversicherungsträgers der Empfehlung zu, wird bei entsprechender Kostenzusage die weitere EAP-Behandlung oder die stationäre BGSW-Behandlung eingeleitet. Die Führung des gesamten Heilverlaufes erfolgt durch die BG-Sprechstunde der BG-Unfallklinik Ludwigshafen.

Sprechstunde für Patienten

BG-Sprechstunde / Sprechstunde für Arbeitsunfälle:

Montag 9.30 bis 12.00 Uhr

Dienstag bis Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Bitte Terminvereinbarung vornehmen.

Ansprechpartnerin

Frau Bartenschlager
Sekretariat von Herrn Dr. Kohler
BG-Unfallklinik Ludwigshafen
Telefon: 0621/6810-2461
Fax: 0621/6810-2929

Serviceangebot für die Unfallversicherungsträger

Hotline für Fragen zum FSW-Verfahren

Montags bis donnerstags von 8.30 bis 16.00 Uhr steht Berufshelfern und Sachbearbeitern unter der Telefonnummer 0621/6810-2461 ein Mitarbeiter der BG-Unfallklinik Ludwigshafen gerne zur Verfügung.

Hotline für Fragen zur Abrechnung

Montags bis freitags von 8.30 bis 15.00 Uhr steht ein Mitarbeiter der Leistungsabrechnung unter der Telefonnummer 0621/6810-2315 gerne zur Verfügung.

Berichte und Berichtslaufzeiten

Es werden die folgenden Berichte den Unfallversicherungsträgern zur Verfügung gestellt:

- Aufnahmebericht als ausführlicher Krankheitsbericht (AKB) durch BG-Sprechstunde
- Zwischenbericht alle 14 Tage
- Entlassungsbericht bzw. Verlegungsbericht (am Tag der Entlassung)

Teilnahme an Visiten / Beratungszeiten

Für Berufshelfer besteht die Möglichkeit der Teilnahme an den wöchentlichen Chefarztvisiten in der Fachklinik Neustadt / Weinstraße. Die Visiten werden gemeinsam von Frau Dr. Precht und dem Leitenden oder Stellvertretenden Arzt der BG-Sprechstunde jeweils mittwochs ab 14.00 Uhr durchgeführt. Bitte melden Sie sich kurz unter der Telefonnummer 06321/871-131 bei Frau Tossman oder Frau Neubauer an. Sie können Ihre Versicherten aber auch an jedem anderen Tag in der Orthopädischen Fachklinik besuchen. Nehmen Sie bitte unter der gleichen Telefonnummer mit uns Kontakt auf.

Ansprechpartner

Ansprechpartner für medizinische Fragen

Herr Prof. Dr. Wentzensen
Ärztlicher Direktor der BG-Unfallklinik Ludwigshafen
Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
Telefon: 0621/6810-2311
Fax: 0621/6810-2986

Herr Dr. Kohler
Oberarzt der BG-Unfallklinik Ludwigshafen
Telefon: 0621/6810-2462
Fax: 0621/6810-2929

Frau Dr. Precht
Geschäftsführerin und Chefärztin der Orthopädischen Fachklinik
Neustadt / Weinstraße
Telefon: 06321/871-110
Fax: 06321/871-111

Ansprechpartner für organisatorische Fragen

Frau Bartenschlager
Sekretariat von Herrn Dr. Kohler BG-Unfallklinik Ludwigshafen
Telefon: 0621/6810-2461
Fax: 0621/6810-2929

Frau Moch
Verwaltungsleitung / Geschäftsleitung der Orthopädischen Fachklinik Neustadt /
Weinstraße
Telefon: 06321/871-112
Fax: 06321/871-111

Frau Reber
Verwaltung der Orthopädischen Fachklinik Neustadt / Weinstraße
Telefon: 06321/871-120
Fax: 06321/871-111

Ansprechpartner für abrechnungstechnische Fragen

Herr Wünstel
Stellvertretender Abteilungsleiter des Finanzwesens
Leiter der Leistungsabrechnung der BG-Unfallklinik Ludwigshafen
Telefon: 0621/6810-2315
Fax: 0621/6810-2618

Kurzbeschreibung der Orthopädischen Fachklinik Neustadt / Weinstraße

Der Träger

Träger der Rehabilitationseinrichtung ist die Orthopädische Fachklinik Neustadt / Weinstraße GmbH, Mandelring 45, 67433 Neustadt.

Die Klinik



Die Orthopädische Fachklinik Neustadt / Weinstraße ist eine Rehabilitationseinrichtung für orthopädische Rehabilitation einschließlich Anschlussheilbehandlungen (AHB) und Anschlussrehabilitationen (AR). Angeboten werden Leistungen zur medizinischen Rehabilitation in Form von stationären und ambulanten Leistungen im Auftrag der gesetzlichen Krankenkassen und privater Krankenversicherungsträger. Ein Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V liegt vor. Die Rehabilitationseinrichtung ist als beihilfefähig anerkannt. Beihilfestellen und private Krankenversicherungsträger übernehmen die Kosten nach vorheriger Zusage. Die Einrichtung ist als private Krankenanstalt nach § 30 der GewO konzessioniert. Zusätzlich werden Heilmittel im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung für ambulante Patienten erbracht.

Geschäftsführerin des ärztlichen Bereichs der Klinik ist Frau Dr. med. B. Precht, zugleich Chefärztin der Klinik. Geschäftsführerin des Verwaltungsbereichs ist Frau Christa Moch. Die Pflegedienstleitung hat Frau Ulrike Merkel inne.

Bettenkapazität

Die Orthopädische Fachklinik Neustadt / Weinstraße verfügt in 60 Zimmern über insgesamt 75 Betten für Patienten, davon 45 Betten in Einzelzimmer. Die restlichen 30 Betten werden in 15 Zweibettzimmern vorgehalten.

Die Ärzte

Die Klinik wird von Frau Dr. med. Barbara Precht (Chefärztin und Geschäftsführerin) geleitet. Frau Dr. Precht ist Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Anästhesie und Mitglied der Prüfungsausschusses für Physikalische und Rehabilitative Medizin der Bezirksärztekammer Pfalz. Die Chefärztin wird von ihrem Oberarzt Herrn Dr. med. Klaus Hochreuter, Facharzt für Orthopädie, Sportmedizin, Physikalische Therapie, Osteopathie und Frau Dr. med. Taslim Bukhari, Fachärztin für Allgemeinmedizin, unterstützt. Erfahrene Assistenzärzte im Bereich der Rehabilitationsmedizin verstärken das Ärzte-Team.

Die Ausstattung der Klinik

Rehabilitationseinrichtungen

Die Abteilung für Physiotherapie und der Ergotherapiebereich verfügen unter anderem über:

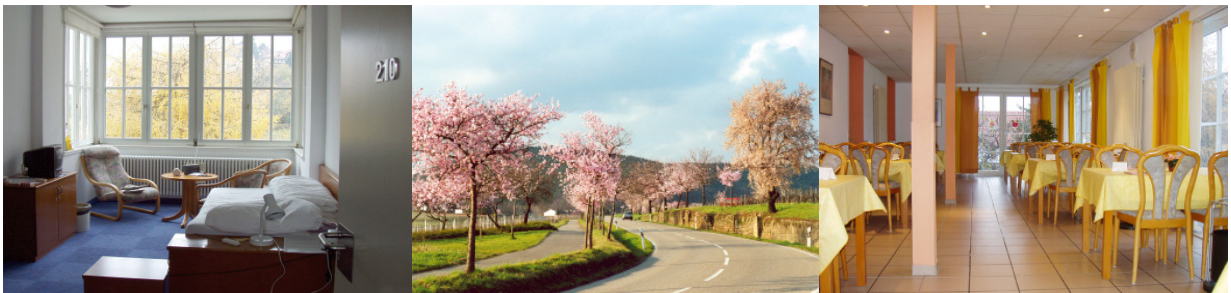
- Medizinische Trainingstherapie
- Elektrotherapie und Lymphdrainage
- Schwimmbad für Einzel- und Gruppentherapie
- Behandlungsräume für individuelle physiotherapeutische Anwendungen
- Übungsräume für physiotherapeutische Übungen in Gruppen
- Trainingsgelände mit Außen-Gehschule
- Übungsküche
- Übungsbadezimmer



Freizeitbereich

Für die Freizeitgestaltung bietet die Orthopädische Fachklinik folgende Räume:

- Vortragsraum (inkl. Diaprojektor, Videorecorder, Overhead-Projektor)
- Fernseh- und Aufenthaltsräume auf den Stationen
- Kleine Bibliothek mit Lesecke
- Cafe mit Wintergarten
- Großzügige Außenanlage
- Freizeit- und Unterhaltungsprogramm
- Internetzugang in den Patientenzimmern (über W-LAN)



Kurzbeschreibung der BG-Unfallklinik Ludwigshafen

Der Träger

Trägerverein der BG-Unfallklinik Ludwigshafen sowie ihrer Schwesterklinik in Tübingen ist der Verein für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung Heidelberg e.V. In ihm engagieren sich rund 30 Träger der gesetzlichen Unfallversicherungen. Seinen Sitz hat der Trägerverein bei der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie (BG Chemie) in Heidelberg.

Die Klinik



Die BG-Unfallklinik Ludwigshafen zählt im Bereich Unfall- und Orthopädische Chirurgie zu den renommiertesten Adressen in Deutschland und verfügt über das modernste Zentrum für die chirurgische Behandlung schwerer und schwerster Verbrennungen in Europa. Neben Unfall- und Orthopädischer Chirurgie, Plastischer, Hand- und Tumorchirurgie ist die Klinik spezialisiert auf die Behandlung Rückenmark- und Brandverletzter, auf technische Orthopädie und Intensivmedizin, Schmerztherapie und Rehabilitationsmedizin sowie auf Knie- und Hüftendoprothetik. Die Klinik verfügt über ein interdisziplinär ausgerichtetes Wirbelsäulenzentrum sowie über eine Klinik für Strahlenverletzte.

Die Klinik ist KTQ-zertifiziert und wurde im Jahre 2005 von der Landesregierung zum ersten Notfallmedizinischen Zentrum in Rheinland-Pfalz ernannt. Zusätzlich verfügt die Klinik über eine Schule für Physiotherapie, die ebenso zertifiziert ist.

Ärztlicher Direktor der Klinik ist Univ. Prof. Dr. med. Andreas Wentzensen, zugleich Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie. Kaufmännischer Direktor ist Bernward Schröter, Pflegedirektor ist Michael Nicklas.

Tagespauschale für die Frühstationäre Weiterbehandlung

Wir bieten die Frühstationäre Weiterbehandlung derzeit zu einem Tagessatz von 125 Euro an.

Adressen

BG-Unfallklinik Ludwigshafen
Ludwig-Guttman-Straße 13
67071 Ludwigshafen

Internet: www.bgu-ludwigshafen.de

Orthopädische Fachklinik
Neustadt / Weinstrasse GmbH
Mandelring 45
67433 Neustadt / Weinstraße

Internet: www.ofknw.de

Frühstationäre Weiterbehandlung (FSW)

Eine Kooperation der



**Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik
Tübingen**

und der



**Rehabilitationsklinik
Bad Sebastiansweiler**

Inhaltsverzeichnis

1.	Das Konzept der Frühstationären Weiterbehandlung (FSW)	Seite 3
2.	Der Ablauf der Frühstationären Weiterbehandlung	Seite 5
3.	Sprechstunde für Patienten	Seite 6
4.	Serviceangebot für die Unfallversicherungsträger	Seite 6
5.	Tagespauschale für die Frühstationäre Weiterbehandlung	Seite 9
6.	Kurzbeschreibung der Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler	Seite 10
7.	Kurzbeschreibung der BG-Unfallklinik Tübingen	Seite 14

1. Das Konzept der Frühstationären Weiterbehandlung (FSW)

Konzeptentwicklung

Angesichts stetig kürzer werdender Aufenthalte in den Akutkliniken kommt der Weiterbehandlung von Patienten nach einem Trauma eine immer größere Bedeutung zu. Derzeit sind die akut-stationären Behandlungen von Versicherten der gesetzlichen Unfallversicherungsträger bei nahezu 60 % der Patienten innerhalb von 6 Tagen abgeschlossen.

In einer nicht unbedeutenden Anzahl von Entlassungen aus der akut-stationären Behandlung sind stationäre Rehabilitationsmaßnahmen angezeigt. In vielen Fällen sind diese Patienten im Rahmen der Berufsgenossenschaftlichen Stationären Weiterbehandlung (BGSW) noch nicht rehabilitationsfähig, da die BGSW eine hohe therapeutische Belastungsfähigkeit an den Versicherten stellt: Nach der „Handlungsanleitung zur Verordnung, Durchführung und Qualitätssicherung der Physiotherapie / Krankengymnastik - Physikalischen Therapie, Erweiterten Ambulanten Physiotherapie (EAP), Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)“ soll der Versicherte in hierfür speziell zugelassenen Einrichtungen mindestens eine 3-stündige Einzelbehandlung erhalten, wobei die Gesamt-Netto-Therapiezeit von vier Stunden am Tag nicht unterschritten werden darf.

Für Patienten, die zum Zeitpunkt des Abschlusses der akut-stationären Behandlung noch nicht rehabilitations- bzw. belastungsfähig sind, fehlte bislang ein strukturiertes Angebot, das physiotherapeutische und ärztliche Leistungen unter stationären Bedingungen vorhält. Bei diesen frisch aus dem akut-stationären Bereich entlassenen Patienten ist zudem zu berücksichtigen, dass parallel zu einer eingeschränkten „Rehabilitationsfähigkeit“ ein temporär höherer Anteil an (stationären) Pflegeleistungen hinzukommt.

Für diese Patientengruppe möchten die BG-Unfallkliniken Tübingen und Ludwigshafen die **Frühstationäre Weiterbehandlung (FSW)** anbieten. Dieses Angebot wurde im Rahmen eines Pilotprojektes bereits in beiden Kliniken mit gutem Erfolg erprobt.

Konzept „Frühstationäre Weiterbehandlung“ (FSW)

Die FSW kommt insbesondere für Patienten aus folgenden Gruppen, für die zum Teil die bisherigen Lösungen nicht optimal erscheinen, in Frage:

- Versicherte in der Vorbereitung auf die angestrebte Erlangung der Reha-Fähigkeit (z. B. im Sinne einer EAP- oder BGSW-Maßnahme), währenddessen die Rekonvaleszenz und die Mobilisierung im Vordergrund stehen.
- Geriatrische Patienten.

Die Frühstationäre Weiterbehandlung wird in Kooperation mit der Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler unter der medizinischen Leitung der BG-Unfallklinik Tübingen angeboten.

Zu Beginn erfolgt eine Untersuchung durch Fachärzte der BG-Unfallklinik Tübingen im Rahmen der BG-Sprechstunde. Erfüllt ein Patient nicht die Bedingungen für ein EAP- oder BGSW-Verfahren, wird zum Erreichen der notwendigen Reha-Fähigkeit, nach Zustimmung des zuständigen Unfallversicherungsträgers, ein FSW-Verfahren eingeleitet. Der Patient wird hierfür in der Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler stationär untergebracht.

Alternativ kann in geeigneten Fällen, bei welchen die oben genannten Kriterien erfüllt sind, auch eine direkte Verlegung vom Unfallversicherungsträger oder den behandelnden Kliniken veranlasst werden, wobei die Aufnahmeuntersuchung und die weitere Betreuung durch einen erfahrenen Oberarzt der BG-Unfallklinik Tübingen erfolgt.

Die Verantwortung der BG-Unfallklinik Tübingen für das Leistungsangebot wird im Rahmen der Übernahme folgender Aufgaben durch klinikeigenes Personal deutlich:

- Zweimal pro Woche Visite durch den Ärztlichen Leiter des Reha-Teams, der das Heilverfahren überwacht, die Fortschritte des Patienten evaluiert und einen schnellstmöglichen Übergang des Patienten in die stationäre Intensivrehabilitation oder die Entlassung mit Weiterbehandlung in der ambulanten Rehabilitation sicherstellt.
- Ärztliche und physiotherapeutische Qualitätssicherung durch Schulung, Rotationsmodelle, Supervision, Qualitätszirkel u. ä.
- Medizinische und administrative Koordination mit den Unfallversicherungsträger.
- Berichtswesen für den Unfallversicherungsträger.

2. Der Ablauf der Frühstationären Weiterbehandlung (FSW)

Variante A) Stationärer Patient der BG-Unfallklinik Tübingen

Sobald die Notwendigkeit einer Frühstationären Weiterbehandlung (FSW) im Anschluss an die Akutbehandlung festgestellt werden kann, informiert der behandelnde Arzt per Bericht den zuständigen Unfallversicherungsträger. Stimmt der Unfallversicherungsträger per Kostenzusage dieser weiteren Behandlung zu, wird der Patient nach Beendigung der Akutbehandlung in die Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler verlegt, wo unverzüglich die Frühstationäre Weiterbehandlung begonnen wird. Vor der Verlegung wird der zuständige Oberarzt der BG-Unfallklinik informiert, der in Personalunion als Leitender Arzt für die unfallchirurgische und orthopädische Rehabilitation in der Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler fungiert. Dadurch ist eine optimale Weiterversorgung der Versicherten ohne jegliche zeitliche Verzögerung gewährleistet ist.

Variante B) Patient von Extern

Der Patient kann auch direkt von den Unfallversicherungsträgern oder den primär behandelnden Akutkliniken - nach Zustimmung des Kostenträgers - schriftlich, telefonisch oder per Fax direkt in der Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler zu einer Frühstationären Weiterbehandlung angemeldet werden, wobei ggf. eine sofortige Terminvereinbarung möglich ist. Als kompetenter Ansprechpartner steht hier auf Wunsch der Ärztliche Leiter der unfallchirurgischen und orthopädischen Rehabilitation der Reha-Klinik Bad Sebastiansweiler, gleichzeitig Leiter des BG-Reha-Teams der BG-Unfallklinik Tübingen, zur Verfügung. Dieser kann anhand mitgeteilter aktueller Befunde die Indikation überprüfen. Nach Vorliegen der Kostenzusage erfolgt die Aufnahme in der Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler kurzfristig innerhalb von zwei Tagen bzw. auch zu einem anderen gewünschten Termin. Bei der Aufnahmeuntersuchung werden der Zustand des Patienten und die Indikation (nochmals) überprüft, die Berufsgenossenschaft erhält hierüber unverzüglich, auf Wunsch auch noch am Aufnahmetag per Fax, einen Bericht.

Unterbringung

Unterkunft in der Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler im 1-Bett- oder 2-Bett-Zimmer mit Telefon- und TV-Anschluss sowie Internetzugang über W-LAN Hot-Spot.

Therapiemaßnahmen

Grundsätzlich erhält jeder Patient 2 Stunden Einzelbehandlung auf den Gebieten der Physio- und Ergotherapie sowie der Physikalischen Therapie, in geeigneten Fällen auch der Balneotherapie.

Berichterstattung/Informationsaustausch mit den Unfallversicherungsträgern

Alle 14 Tage wird der zuständige Unfallversicherungsträger im Rahmen eines Zwischenberichtes über die Fortschritte des Patienten informiert. Sollte durch die Entwicklung des Heilverlaufes zwischenzeitlich die Einleitung eines EAP- oder BGSW-Verfahrens möglich sein, erfolgt unverzüglich die direkte Information des zuständigen Unfallversicherungsträgers. Hierzu wird ein Zwischenbericht an den Unfallversicherungsträger (per Fax vorab) mit der Empfehlung zur weiteren Behandlung erstellt. Stimmt der zuständige Unfallversicherungsträger der Empfehlung zu, wird bei entsprechender Kostenzusage die weitere EAP-Behandlung oder die stationäre BGSW-Behandlung eingeleitet. Die weitere Führung des gesamten Heilverlaufs erfolgt dann in der BG-Unfallklinik Tübingen durch den Leiter des BG-Reha-Teams, der den Versicherten ja bereits aus der FSW kennt und damit die Entwicklung sehr gut abschätzen kann.

3. Sprechstunde für Patienten

BG-Sprechstunde / Sprechstunde für Arbeitsunfälle:
Dienstags und donnerstags jeweils 8.00 -15.00 Uhr,
frische Unfälle selbstverständlich jederzeit.

Nach Möglichkeit bitte Terminvereinbarung vornehmen!

Ansprechpartner

Ambulante Terminvergabe
Telefon: 07071 / 606 -1623

Bei speziellen oder dringenden Fällen:
Kerstin Wolfsohn
Sekretariat von Dr. Meinulf Vogt, BG-Unfallklinik Tübingen
Telefonnummer: 07071 / 606 - 1165
Fax: 07071 / 606 - 1186

4. Serviceangebot für die Unfallversicherungsträger

Hotline

Fragen zum FSW-Verfahren

Werktags von 8.00 bis 16.30 Uhr steht Berufshelfern und Sachbearbeitern unter der Telefonnummer 07071 / 606 - 3333 ein erfahrener Arzt der BG-Unfallklinik Tübingen zur Verfügung.

Fragen zur Abrechnung

Montags bis freitags von 8.30 bis 15.00 Uhr steht auch ein Mitarbeiter der Leistungsabrechnung unter der Telefonnummer 07071 / 606 - 1610 gerne zur Verfügung.

Berichte und Berichtslaufzeiten

Den UV-Trägern werden folgende Berichte zur Verfügung gestellt:

- Aufnahmebericht als ausführlicher Krankheitsbericht (AKB) durch Ärzte der BG-Sprechstunde der BG-Unfallklinik Tübingen oder durch die Reha-Klinik Bad Sebastiansweiler
- Zwischenbericht alle 14 Tage
- Entlassungsbericht bzw. Verlegungsbericht (am Tag der Entlassung)

Teilnahme an Visiten / Beratungszeiten

Für Berufshelfer oder andere Mitarbeiter des Unfallversicherungsträgers besteht die Möglichkeit der Teilnahme an den zweimal pro Woche erfolgenden Visiten durch den Leitenden Arzt der unfallchirurgischen und orthopädischen Rehabilitation der Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler. Die Visiten werden montags und freitags ab 9.00 Uhr durchgeführt. Bitte melden Sie sich unter der Telefonnummer 07473 / 3783 - 450 bei Sigrid Kurz an. Sie können ihre Versicherten aber auch an jedem anderen Tag in der Rehabilitationsklinik besuchen.

In der BG-Unfallklinik Tübingen besteht diese Möglichkeit selbstverständlich ebenfalls, am besten nach vorheriger telefonischer Kontaktaufnahme.

Ansprechpartner

Ansprechpartner für medizinische Fragen:

Prof. Dr. Kuno Weise
Ärztlicher Direktor der BG-Unfallklinik Tübingen
Chefarzt der Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Telefonnummer: 07071 / 606 - 1001 oder 1003
Fax: 07071 / 606 - 1002

Dr. Meinulf Vogt
Oberarzt der BG-Unfallklinik Tübingen, Leiter des BG-Reha-Teams
Telefonnummer: 07071 / 606 - 3014
Fax: 07071 / 606 - 1186
Ärztlicher Leiter der Unfallchirurgischen und Orthopädischen Rehabilitation
der Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler
Telefonnummer: 07473 / 3783 - 420
Fax: 07473 / 3783 - 479

Ansprechpartner für organisatorische Fragen:

Kerstin Wolfsohn
Sekretariat von Dr. Meinulf Vogt, BG-Unfallklinik Tübingen
Telefonnummer: 07071 / 606 - 1165
Fax: 07071 / 606 - 1184

Brigitte Fuchs
Sekretariat von Volker Gurski,
Geschäftsführer der Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler
Telefonnummer: 07473 / 3783 - 421
Fax: 07473 / 3783 - 479

Ansprechpartner für abrechnungstechnische Fragen:

Helmut Kelm
Abteilungsleiter des Finanzwesens
Leiter der Leistungsabrechnung der BG-Unfallklinik Tübingen
Telefonnummer: 07071 / 606 - 1610
Fax: 07071 / 606 - 1610

Anschriften:

BG-Unfallklinik Tübingen
Schnarrenbergstr. 95
72076 Tübingen

Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler
Hechinger Str. 26
72116 Mössingen

5. Tagespauschale für die Frühstationäre Weiterbehandlung

Wir bieten die Frühstationäre Weiterbehandlung derzeit zu einem Tagessatz von 125 Euro an.

6. Kurzbeschreibung der Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler

- A *Der Träger und die Klinik*
- B *Bettenkapazität*
- C *Die Ärzte*
- D *Die Ausstattung der Klinik*

A) **Die Klinik und ihre Einrichtungen**

Der Träger

Träger der Rehabilitationseinrichtung ist die Bad Sebastiansweiler GmbH Hechinger Str. 26, 72116 Mössingen.

Die Bad Sebastiansweiler GmbH ist eine Einrichtung der Evangelischen Heimstiftung GmbH und der Basler Mission Deutscher Zweig.

Die Klinik



Die Klinik Bad Sebastiansweiler ist eine Rehabilitationseinrichtung für orthopädische und geriatrische Rehabilitation einschließlich Anschlussheilbehandlungen (AHB) und Anschlussrehabilitationen (AR). Angeboten werden Leistungen zur medizinischen Rehabilitation in Form von stationären und ambulanten Leistungen im Auftrag der gesetzlichen Krankenkassen und privater Krankenversicherungsträger sowie der Deutschen Rentenversicherung. Ein Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V liegt vor. Die Rehabilitationseinrichtung ist als beihilfefähig anerkannt. Beihilfestellen und private Krankenversicherungsträger übernehmen die Kosten nach vorheriger Zusage. Die Einrichtung ist als private Krankenanstalt nach § 30 der GewO konzessioniert. Zusätzlich werden Heilmittel im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung für ambulante Patienten erbracht.

Geschäftsführer der Bad Sebastiansweiler GmbH ist Volker Gurski. Chefarzt der Klinik ist Dr. Werner Hageloch. Die Pflegedienstleitung hat Johann Eichinger.

B) Bettenkapazität

Die Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler verfügt in 99 Zimmern über insgesamt 135 Betten für Patienten, davon 72 Betten in 36 Zweibettzimmern. Die restlichen 63 Betten werden in Einzelzimmern vorgehalten.

C) Die Ärzte

Die Klinik wird von Dr. Werner Hageloch als Chefarzt geleitet. Die unfallchirurgische und orthopädische Rehabilitation obliegt Dr. Meinulf Vogt, gleichzeitig Leiter des BG-Reha-Teams der BG-Unfallklinik Tübingen. Für die ebenfalls angebotene ambulante Rehabilitation ist Prof. Dr. Hans-Peter Kaps, Leitender Arzt der Abteilung für Querschnittgelähmte und Orthopädie der BG-Unfallklinik Tübingen, verantwortlich. Erfahrene Assistenzärzte im Bereich der Rehabilitationsmedizin verstärken das Ärzteteam.

D) Die Ausstattung der Klinik

Rehabilitationseinrichtungen

Therapeutische Leistungen

- *Physiotherapie*
Alle anerkannten therapeutischen Verfahren, wie z. B. Behandlung nach Bobath, manuelle Therapie, PNF, Prothesengeherschule. Moderne medizinische Trainingsgeräte, Neurotrainer Galileo, Schlingentische, behindertengerechtes Bewegungsbad.
- *Sporttherapie*
Gelenkschutz durch Muskelaufbau, gerätegestütztes Koordinations- und Krafttraining
- *Ergotherapie*
Die Ergotherapie kommt bei Patienten mit motorisch-funktionellen, sensomotorisch-perzeptiven, neuropsychologischen und psychosozialen Störungen zum Einsatz. Die Fähigkeiten, die der Patient mitbringt, sollen weitestgehend wiederhergestellt oder verbessert, bzw. die Umwelt an die verbleibenden Fähigkeiten angepasst werden. Es wird z. B. durch den Einsatz von Hilfsmitteln ein Optimum an Interaktion und Betätigung für die Rehabilitationspatienten angestrebt.
- *Mögliche Handlungsfelder:*
Aktivierende Therapie zur Selbsthilfe, Funktionsverbesserung, Hilfsmittelgebrauchsschulung und zum Alltagstraining.
Therapieküche, Werkraum mit Brennofen, Beuger-Strecker-Apparat, Hochwebrahmen etc. stehen zur Verfügung.
- *Logopädie*
Stimm-, Sprech- und Schlucktraining

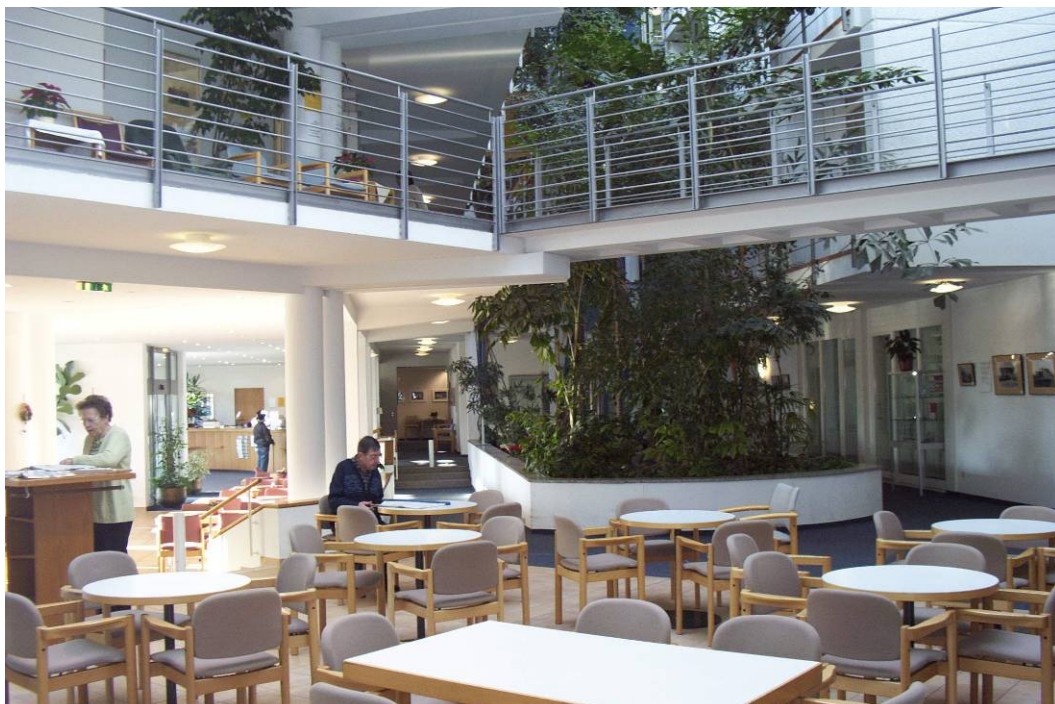
- *Physikalische Therapie*
Massagen, Manuelle Lymphdrainage, Thermotheapie
- *Balneologische Maßnahmen*
Schwefelwasseranwendungen, medizinisches Bäder, Güsse
- *Pflegerische Leistungen*
Unterstützung der Rehabilitanden im Therapieablauf
Ansprechpartner für die Rehabilitation, insbesondere in den Ruhe- und Erholungszeiten
Organisation, Blutdruck- und Gewichtskontrolle, Medikamentenausgabe
spezielle Schulungsaufgaben, z. B. Blutdruckselbstmessung sowie Diabetikerschulung
Assistenz bei ärztlichen Tätigkeiten, z. B. Durchführung von Funktionsuntersuchungen und Notfallbehandlungen
Ggf. Hilfestellungen in der Grundpflege (Duschen u. Baden mit Hilfsmittelunterstützung).



Freizeitbereich

Für die Freizeitgestaltung bietet die Rehabilitationsklinik folgende Räume:

- Vortragsräume (inkl. Beamer, Diaprojektor, Videorecorder, Overhead-Projektor)
- Fernseh- und Aufenthaltsräume auf den Stationen
- Bibliothek mit Lesecke
- großzügiger Speisesaal
- Cafe und Kiosk im geräumigen Atrium
- großer Landschaftspark (28 ha)
- Freizeit- und Kulturprogramm
- Internetzugang in den Patientenzimmern (über W-LAN)



7. Kurzbeschreibung der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Tübingen

Der Träger

Träger der BG-Unfallklinik Tübingen sowie deren Schwesterklinik in Ludwigshafen ist der Verein für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung Heidelberg e. V., dessen Sitz bei der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie (BG Chemie) in Heidelberg ist. In ihm engagieren sich rund 30 Träger der gesetzlichen Unfallversicherungen.

Die Klinik



Die BG-Unfallklinik Tübingen zählt im Bereich Unfall- und Orthopädische Chirurgie zu den renommiertesten Adressen in Deutschland. Umfassende Kompetenz besteht sowohl in der Behandlung von frischen Verletzungen aller Art sowie deren Folgezuständen als auch in der gesamten Gelenkendoprothetik. Neben dem Kernbereich der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (UWCH) verfügt das bestens ausgestattete Haus über eine Klinik für Plastische, Hand- und Verbrennungschirurgie sowie eine Abteilung zur Behandlung Rückenmarksverletzter und Querschnittgelähmter, Technische Orthopädie und Rehabilitationsmedizin (AQOR) und schließlich eine Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie (AIS). Weiterhin ist seit 2006 die Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (MKG) integriert. Unterstützt werden alle Bereiche durch eine modern ausgestattete Abteilung für Radiologische Diagnostik sowie selbstverständlich für Physio-, Ergo- und Balneotherapie, wo sowohl bewährte als auch anerkannte als auch neuartige und moderne Verfahren zur Anwendung gelangen.



Die Klinik ist KTQ-zertifiziert und als „Schmerzfreies Krankenhaus“ ausgezeichnet. Zusätzlich verfügt die Klinik über eine staatlich anerkannte, ebenfalls zertifizierte Schule für Physiotherapie.



Ärztlicher Direktor der Klinik ist Prof. Dr. Kuno Weise, zugleich Chefarzt der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie. Chefarzt der Abteilung für Hand-, Plastische und Verbrennungschirurgie ist Prof. Dr. Hans-Eberhard Schaller, Chefarzt der Abteilung für Querschnittgelähmte, Orthopädie und Rehabilitationsmedizin ist Prof. Dr. Hans-Peter Kaps. Pflegedirektorin ist Doris Dietmann, Kaufmännischer Direktor ist Peter Mast.

Weitere Informationen über die Klinik finden Sie auf der Homepage www.bgu-tuebingen.de.